

Stadler, Ernst: Der stille Teich von dunklem Schilf umflüstert (1898)

1 Der stille Teich von dunklem Schilf umflüstert
2 und alten überwachsenen Stämmen die seltsam rauschen
3 erglüht im sinkenden Abend. Leise flirrt
4 sein tiefer brauner Kelch im Nachtwind und umspült
5 der schlanken Gondel goldgezierten Bug
6 die schwer mit Tang und trüber Flut gefüllt
7 auf weichen Ufermoosen schaukelt wo
8 der schmale Kiesweg grün umwuchert
9 in fernes Dunkel taucht. Verschlafen gleiten
10 im Wellenrieseln weiße Wasserrosen
11 an dünnen schwanken Stengeln hin und strahlen
12 in blassem Feuer groß aus braunen Schatten die
13 von breiten Buchenkronen sinken und
14 der satte Abendhimmel überströmt
15 von Purpurwolken flimmert durchs Gewirr
16 der Äste schwer und brennend wie ein Schacht
17 mit funkelnden Juwelen übersät.

(Textopus: Der stille Teich von dunklem Schilf umflüstert. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)